

Gelegenheit benutzten die Feinde bestens. Der Minister Choiseul, ein Freund der neuen Meinungen, unterstützte das Parlament. Doch dachte man noch nicht daran, den Orden aufzuheben, sondern nur ihn zu beschränken. Dazu ward ein Plan entworfen, und dem General zugeschickt. Dieser, ein heftiger störrischer Mann, schrieb, aufgebracht über das Ansinnen, die lakonischen Worte zurück: *Sint ut sunt, aut non sint.* (Sie müssen seyn, wie sie sind, oder gar nicht seyn.) Das verdroß Ludwig XV., und sogleich erfolgte der Spruch ihrer Verbannung. (6. August 1762.) Auf ihre Vorstellung ward dies Urtheil durch ein zweites Edikt vom 3. Nov. 1764 dahin gemildert, daß keine Gesellschaft von Jesuiten mehr im Königtreiche seyn sollte, die einzelnen Mitglieder derselben aber als Privatpersonen, unter der geistlichen Aufsicht der Bischöfe, darin leben könnten, wenn sie sich den Landesgesetzen gemäß betrügen.

Seitdem verlor der Orden als Orden seinen Einfluß auf Frankreich für immer. Einzelne Jesuiten blieben jedoch noch lange in wichtigen Posten, selbst als Beichtväter von fürstlichen Personen, und es ward in großen Häusern Mode, einen Exjesuiten zum Gesellschafter zu haben. Auch Voltaire, dieser Affe der Großen, hielt sich einen, aber nur um seinen Wiß an ihm zu üben.